



## You know--- Ja, ich weiß Lauren!

32-mal! Ganze 32-mal sagte Lauren „You know“ in diesem Interview. Wäre ich der Interviewer gewesen, hätte ich mal gesagt „Nein, sag es mir und am besten so, als ob ich 5 Jahre wäre“.

Hat er natürlich nicht gemacht, weil er ihren unbändigen Erzählfluss nicht stören wollte. Weil sie so mitteilbar war, so animiert, vital und irgendwie wunderbar chaotisch. Aber was ist von einer Familie zu halten, die alle irischen Geburtsurkunden über die Jahrhunderte verschlampert hat?

Rhetorik Lauren! Rhetorik ist eine Kunst und es zeigt sich wieder mal, dass nicht jeder Schauspieler ein Naturtalent in „freier Rede“ ist. Die beliebten Füllwörter wie „äähhmmm“ oder „also“ sind da gute Beispiele.

Hingegen sagte sie nur 9-mal, „I don´t know“ und das zeigt doch ein klares Verhältnis: Sie hat ihrem Gegenüber mehr zugetraut, als sie selbst wusste. Na, das Wortspiel braucht etwas, bis es seine Wirkung zeigt, ich weiß!

Was ist nun eigentlich Rhetorik? Der Brockhaus klärt auf:

**Rhetorik** [griechisch »Redekunst«] die, die Kunst der Rede als Praxis. Rede verlangt einen der Absicht des Redners (z. B. Informationsvermittlung, durch Überzeugen Meinungswandel bewirken) entsprechenden Stil und sprachlichen Ausdruck, der durch **Satzbau, Wortwahl, Redefiguren** (= Stilmittel zur Verdeutlichung, Veranschaulichung oder Ausschmückung einer sprachlichen Äußerung) sowie Gedankenführung erreicht wird.“

Welche Informationsvermittlung wollte uns die Rednerin zukommen lassen? Welchen Satzbau wählte sie? Und dann nicht zu vergessen ihre Redefiguren!!

Nehmen wir uns also das Interview genau vor, legen wir es unter das grammatikalische Mikroskop (viel lieber würde ich ja in die Gehirn-Windungen von Lauren bei solchen Interviews eintauchen, aber ich befürchte, da würde ich mich nur ganz schlimm verirren ☺)

Informationsvermittlung war im Grunde nichts Neues, aber von Herzen gesprochen. Produzieren und selbst die Fäden in der Hand halten. Dass sie gerne romantische Komödien spielt oder generell Beziehungsgeschichten. Es in ihrer Projektwahl nicht darum geht, was sie noch nie gemacht hätte, sondern, was SIE gerne machen würde! Wie sehr sie Diane Keaton bewundert und dass die ganz und gar keine Star-Allüren an den Tag gehängt hätte.



Dass sie im Film „Evan Almighty“ wohl einen recht komfortablen Trailer gehabt haben musste. Wie sehr sie immer ihre Kollegen mag und schätzt (sie ist auch eine nette, unsere Lauren, nie ein böses Wort) und über Diane Keatons Geburtstagsparty hat sie zwar viel, aber nichts gesagt.

Und zwischendrin immer wieder „You know“ – ach, wenn ich es doch nur wüsste!

Und Hummeln im (doch sehr ansehnlichen) Hintern (wir wissen jetzt endlich, es ist ihr Hintern in BISS) hat sie auch. Reisen wäre eine tolle Sache. Doch allzu lang kann sie es wohl nicht an einem Ort verweilen und 3 Tage Hawaii machen sie etwas ... unausgeglichen. Aber da sie eh gerne arbeitet! O.K. Lauren, dann komm doch mal bei mir vorbei und arbeite für mich ein bisschen mit. Ich setzte mich auch für Dich gerne 3 Tage nach Hawaii.

Aber zurück zum Satzbau: erinnert man sich an die Gilmore Folge, wo Rory und Lorelai freitags abends nicht zu den Großeltern fahren und ihnen langweilig ist. Lorelai will etwas vorschlagen, hört aber mitten im Satz auf und verwirft ihre Idee. Rory ist davon genevrt, dass sie Sätze nicht fertig formuliert.

Ähnlich muss es dem Interviewer gegangen sein. Da setzt sie mit einem Satz an, spricht, denkt und wupps, bricht sie den Satz ab und fängt wieder an. Dann kommt eine der 32 „You know“ Varianten und dann wird der Satz in Etappen beendet.

Jetzt LESEN wir das Interview nur, wenn wir es SEHEN würden, dann würde noch die „Fuchtel wild mit den Händen in der Luft Variante“ dazu kommen oder auch sehr beliebt ist die „schallendes Gelächter, weil wir so eine witzige Idee haben“ Variante. Oder die „Fahr durch die Haare und verknot die Finger zu Makramee-Gebilden“ oder auch die „Bein-frisch-rasiert-streif-drüber“ Variante. Das sind ganz eindeutige Stilmittel.

Das Gegenüber wird mittels Körpersprache völlig verwirrt, kein klarer Gedanke ist mehr zu fassen und immer wieder „You know“. Nein, der arme Kerl wusste bestimmt nichts mehr. Die Waffen einer, nein, dieser Frau sind schwer abzuwehren.

Die Gedankenführung trudelt ins Leere, was bleibt ist der Eindruck, der passend am beginn so beschrieben wurde:

Lauren Graham ist eine sehr talentierte Schauspieler, im Film wie auch im Fernsehen und wir genossen wirklich die Zeit mit ihr.



Also griff ihre Rhetorik in allen Punkten, Wort, Satz, Sieg Lauren! Sie ist halt, na , you know...

© Koile 2007

Quelle: [http://www.moviesonline.ca/movienews\\_11126.html](http://www.moviesonline.ca/movienews_11126.html)